Die Rheinpfalz - Ludwigshafener Rundschau | Sep. 02, 2026 | STEFFEN GIERESCHER | P. 16 | Reach: 114000

Kinderhelden: BASF verlängert Förderung

EIN BILD UND SEINE GESCHICHTE: Für mehr Chancengleichheit: Die BASF setzt ihr Engagement für Kinder in Ludwigshafen sowie Mannheim fort und unterstützt die Arbeit der gemeinnützigen Organisation Kinderhelden. Gesucht werden weitere Mentoren, viele Kinder stehen auf der Warteliste.

VON STEFFEN GIERESCHER

Mit der verlängerten Förderung können der Organisation zufolge weitere Grundschulkinder mit erschwerten Startbedingungen durch ein individuelles 1:1-Mentoring begleitet und in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung gestärkt werden. Denn gute Bildungschancen sollen nicht vom Elternhaus abhängen. Darum haben Kinderhelden und die BASF das gemeinsame Projekt „Chancenzünder²“ ins Leben gerufen: Ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren begleiten dabei Grundschulkinder über mindestens ein Jahr und schenken ihnen Zeit, Aufmerksamkeit und individuelle Unterstützung.

Seit 2023 werden so Kinder an der Goetheschule Nord, der Rupprechtschule und der Brüder-Grimm-Schule (alle in Ludwigshafen) sowie an der Mozartschule in Mannheim gefördert. Die erfolgreiche Zusammenarbeit werde nun um weitere drei Jahre verlängert. Mit ihrer Förderung ermöglicht die BASF die Begleitung von 60 Kindern pro Jahr innerhalb des Chancenzünder²-Projekts. Die Kinder treffen sich regelmäßig mit ihren Mentoren und werden von Kinderhelden „professionell begleitet“.

„Neue Perspektiven“

„Chancengleichheit beginnt mit der Möglichkeit, das eigene Potenzial zu entfalten. Mit der Fortsetzung der Initiative ‚Chancenzünder²‘ schaffen wir gemeinsam mit Kinderhelden neue Perspektiven für Kinder und unterstützen sie auf ihrem Bildungsweg. Besonders freut mich das große Engagement unserer Mitarbeiter, die als Mentorinnen und Mentoren mit ihrer Zeit, ihrem Vertrauen und ihrer Erfahrung einen wichtigen Beitrag zu mehr Chancengleichheit in der Region leisten“, sagt Katja Scharpwinkel, 56, Vorstandsmitglied der BASF und Standortleiterin in Ludwigshafen.

„Die Verlängerung der Förderung ist ein wichtiges Zeichen dafür, dass sich gemeinsames Engagement für mehr Bildungsgerechtigkeit in Ludwigshafen und Mannheim langfristig lohnt“, sagt Linn Schöllhorn, 49, Geschäftsführerin und Gründerin der Kinderhelden gGmbH. „Die Verlängerung der Partnerschaft mit der BASF ist für uns so wichtig, um den hohen Bedarf ein Stück weit auffangen zu können.“ Durch die Unterstützung könnten Kinder vor allem in Ludwigshafen gezielt gefördert und ihnen eine verlässliche Begleitung sowie neue Chancen ermöglicht werden. „Die gemeinsame Wirkung zeigt sich ganz konkret: Die Kinder gewinnen an Selbstvertrauen, erweitern ihre Perspektiven, verbessern sich schulisch und erfahren, dass jemand an sie glaubt. Genau diese Unterstützung macht für die Kinder einen echten Unterschied. Wir danken der BASF von Herzen“, so Schöllhorn.

Über 180 Kinder unterstützt

Die BASF und Kinderhelden verbindet bereits seit 2023 eine Partnerschaft. In dieser Zeit konnten laut Schöllhorn gemeinsam bereits über 180 Kinder unterstützt und fast 100 Ehrenamtliche allein von der BASF für das Engagement gewonnen werden. Auch Interessierte außerhalb des Chemiekonzerns könnten an dem Projekt teilnehmen, so Schöllhorn, und seien dazu eingeladen, an den regelmäßig stattfindenden Info-Veranstaltungen von Kinderhelden teilzunehmen. Das nächste Treffen findet am morgigen Donnerstag, 3. September, statt. Weitere Auskünfte gibt es im Netz unter www.kinderhelfen.info.

Kinderhelden ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für mehr Chancengerechtigkeit für Grundschulkinder einsetzt. Durch Mentoring-Programme bringt sie Ehrenamtliche mit Kindern aus herausfordernden Lebenssituationen zusammen. In langfristigen 1:1-Tandems soll das Selbstvertrauen der Kinder gestärkt, ihre individuelle Fähigkeiten soll gefördert und ihnen sollen neue Perspektiven eröffnet werden.

Jährlich fördert Kinderhelden deutschlandweit rund 1500 Kinder. In der Rhein-Neckar-Region sind es rund 400 Kinder pro Jahr. „Gemeinsam mit starken Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft“ schafft Kinderhelden damit nach eigenen Angaben konkrete Chancen für mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit. Am „Chancenünder²“-Projekt können nicht nur Aniliner teilnehmen, sondern alle Bürger.

Eden Ebers, Mentorin bei Kinderhelden für ein Kind an der Rupprechtschule, sagt: „Ich habe schon länger nach einem Ehrenamt gesucht. Ich möchte mich nicht nur über Dinge aufregen, sondern etwas verändern – gerne direkt vor Ort, am liebsten mit Kindern. Das Schöne an meiner Tätigkeit als Mentorin ist, dass ich immer wieder aufs Neue erlebe, dass ich tatsächlich etwas bewirken kann – hier, direkt in Ludwigshafen.“

„Großer Gewinn für uns“

Claudia Neubauer, Schulleiterin und Carmen Kolbe, ihre Stellvertreterin in der Grundschule Goetheschule Nord in Ludwigshafen, berichten: „Wir erleben hier an der Schule unsere Schülerinnen und Schüler täglich, sehen die großen Potenziale, aber erleben auch, dass wir nicht immer allen und allem gerecht werden können. Die Bedarfe unserer Kinder sind oft ganz unterschiedlich und vielfältig. Die ungeteilte Aufmerksamkeit, die die Mentorinnen und Mentoren den Kindern schenken können, ist ein großer Gewinn für unsere Kinder. Gemeinsam mit ihnen lesen sie zusammen, machen Hausaufgaben, spielen Fußball, gehen in die Bibliothek oder entdecken, auch außerhalb der Schule, viel Neues zusammen.“

Neben dem kognitiven Bereich sei auch der emotionale Bereich für die Kinder unglaublich wichtig. „Wir würden uns sehr freuen, wenn noch vielen Kindern dieses großartige Angebot zuteilwerden könnte“, so Neubauer und Kolbe. Und Linn Schöllhorn weist darauf hin, dass Kinderhelden dringend Ehrenamtliche sucht: „Für zahlreiche Kinder auf der Warteliste.“



Katja Scharpwinkel von der BASF unterstützt Kinderhelden. Rechts Linn Schöllhorn, Geschäftsführerin von Kinderhelden. Jährlich fördert Kinderhelden deutschlandweit rund 1500 Kinder. FOTO: KINDERHELDEN/OHO